

Gruß zum Sonntag

Masken tragen – eine Oster-Geste der Höflichkeit

Morgen feiern wir Ostern. Die Auferstehung unseres Herrn. Seinen Sieg über den Tod.

Oder anders gesagt: Morgen feiern wir mit Jesus das Leben!

Unser Leben. Aber damit unabdingbar verbunden auch das Leben der anderen.

In den letzten Wochen haben sich wiederholt Stimmen zum Tragen von Gesichtsmasken erhoben. Es gab Pro und Contra und eine Einschätzung des Robert-Koch-Institutes zum Tragen dieser Mund-Nasen-Bedeckungen.

Dort heißt es: „Durch einen Mund-Nasen-Schutz können Tröpfchen, die man beim Sprechen, Husten oder Niesen ausstößt, abgefangen werden. Das Risiko, eine andere Person ... anzustecken, kann so verringert werden“.

Es heißt aber auch: „Hingegen gibt es keine hinreichenden Belege dafür, dass ... eine Mund-Nasen-Bedeckung einen selbst vor einer Ansteckung durch andere schützt“.

Professor Christian Drosten, Chefvirologe an der Berliner Charité', nennt das Tragen von Masken in der Öffentlichkeit eine **Höflichkeitsgeste**. Damit zeige man, dass man Verantwortung übernimmt.

Ich finde, dass mir als Christin eine solche Höflichkeitsgeste gerade zu Ostern richtig gut zu Gesicht steht.

Deshalb habe ich meine jüngste Tochter gebeten, solche Masken zu nähen. Ich werde sie in der Öffentlichkeit tragen.

Weil ich Ostern eben nicht nur mit Jesus das Leben feiere, sondern auch Verantwortung für das Leben anderer übernehme.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein lebendiges Osterfest!

Bleiben Sie gesund und behütet!

Ihre Pastorin Beate Gärtner